

Einheimische Schmetterlinge

Kleiner Kohlweißling, *Pieris rapae*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Dieser ebenfalls sehr bekannte Tagfalter ist von Europa durch die gemäßigte Zone Asiens bis nach Japan verbreitet. Die Nord-Süd-Verbreitung schließt Nordafrika und große Teile Skandinaviens mit ein. Die Art kommt außerdem noch (eingeschleppt) in Nordamerika vor.

Kennzeichen:

Der Falter ähnelt dem Großen Kohlweißling (siehe unser Merkblatt unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/92-09%20Grosser%20Kohlweissling.pdf>]) ist jedoch bedeutend kleiner. Das Männchen hat einen, das Weibchen zwei schwarze Punkte auf der Vorderflügeloberseite. Die Hinterflügelunterseite ist hell gelblich. Die Flügelspannweite des Falters beträgt 4 bis 5 cm.



Männchen



Weibchen

Flugzeit:

Die Falter erscheinen alljährlich in drei bis vier, möglicherweise sogar zum Teil in fünf Generationen. Die einzelnen Generationen überschneiden sich, so dass eine Gesamtflugzeit von Anfang April bis Ende Oktober angegeben werden kann.

Raupenzeit:

Die Raupen leben zwischen Mai und November. Die Eier werden einzeln auf den Futterpflanzen abgelegt; daraus schlüpfen die einfarbig grünen Raupen schon nach vier bis acht Tagen. Die einzeln lebende Raupe fällt kaum auf; ihre Entwicklung ist sehr schnell, so dass sie in zwei bis drei Wochen bei einer Länge von 25 mm erwachsen ist.

Die Verpuppung erfolgt in senkrechter Position als grünlichgraue Gürtelpuppe. Die Überwinterung erfolgt als Puppe.

Die Larvenstadien werden hin und wieder von den Schlupfwespen der Gattung *Cotesia glomeratus* sowie die Eier von *Trichogramma* parasitiert.



Ei



Raupe



Puppe

Futterpflanzen:

Wie sein Verwandter, der Große Kohlweißling, leben die Raupen an verschiedenen Arten der Kreuzblütler (*Cruziferae*). Der Kleine Kohlweißling ist noch mehr auf wild wachsende Kreuzblütler spezialisiert, so dass er nicht so als Schädling an Kohlkulturen ins Gewicht fällt wie sein großer Vetter.

Lebensgewohnheiten:

Der Kleine Kohlweißling kann ebenfalls als Kulturfolger bezeichnet werden – auch er hat sich mit dem Kohlanbau im Binnenland stark vermehrt. *Pieris rapae* bevorzugt bei der Eiablage offene Vegetation, wie sie Gärten, Äcker und manche vom Menschen verursachten Ruderalflächen bieten.

Bevorzugte Lebensräume des Kleinen Kohlweißling sind demnach offenes Kulturland mit Äckern und Gärten, Wegränder, Böschungen und Dämme, in den Ortschaften auch das "Randgrün" an Straßen und Plätzen. Die Falter saugen an etlichen verschiedenen Blütenpflanzen Nektar, besonders bevorzugt werden Sommerflieder (Buddleja), Blutweiderich, Acker-Kratzdistel, Rotklee und Luzerne.

Gefährdung:

Der Kleine Kohlweißling gehört zu den häufigsten Tagfaltern in Deutschland, es besteht keine Gefährdung.

Hilfsmaßnahmen:

Hilfsmaßnahmen sind nicht notwendig.

Abbildungsquellen: www.schmetterling-raupe.de

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt) und der NLUK eV.



klugesci@gmx.de